
Der Doc und die Hexe

Neue Folgen der Komödie

Nebenwirkungen: Montag, 17. September 2012, 20.15 Uhr

Katastrophenalarm: Donnerstag, 20. September 2012, 20.15 Uhr

- 2** **Zur Fortsetzung der turbulenten Komödie**
Vorwort von Esther Hechenberger
 - 3** **Stab, Besetzung, Inhalt**
 - 7** **Fragen an ...**
die Schauspieler Christiane Paul,
Dominic Raacke, Gaby Dohm und Peter Lerchbaumer
 - 10** **Bildhinweis / Pressekontakt / Impressum**
-

Zur Fortsetzung der turbulenten Komödie

Sie können nicht voneinander lassen: das ZDF und die erfolgreiche Reihe "Der Doc und die Hexe", die nun zwei neue Folgen präsentieren. Gleiches gilt für ihr amüsantes "Personal": die Medizinerin für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Dr. Sophie Schöner und Dr. Hans Wunderlich lieben und streiten sich aufs Neue.

Wir sind dabei wenn ihre Praxismgemeinschaft scheitert, wenn sie um Klinikposten rangeln, wenn sie sich mit Kollegen überwerfen, wenn sie um ihre Diagnosen und um ihre Behandlungsmethoden kämpfen. Und dann kämpfen sie ja auch noch um einander. In diesem liebenswerten Dauerclinch brillieren wieder Christiane Paul und Dominic Raacke als Protagonisten: temporeich und charmant geführt von Regisseurin Vivian Naefe.

Pointiert und in einem schönen Spannungsbogen zwischen Komik und Ernst siedelt das Autorenduo Gerlinde Wolf und Harald Göckeritz die gut recherchierten Krankheitsfälle an, die den beiden zum Verhängnis werden. Und auch eine gemeinsame Nacht bleibt nicht ohne Folgen. Wie schön, dass es da ja noch Sophies Mutter (Gaby Dohm) und Hans' Chef und Sophies Mentor Dr. Fritz (Peter Lerchbaumer) gibt, die immer im besten Moment mit dem besten Ratschlag zur Seite stehen und auch das Kollegenteam will weiter in Schach gehalten werden. Als schließlich die ganze Klinik von einem gefährlichen Virus bedroht wird, wird es ernst – und die schöne Unbekannte (Sarah Brandner) ist nicht die Einzige, die getröstet werden muss.

Daher Vorhang auf, denn wir wollen ja wissen, wer gerettet wird!

*Esther Hechenberger
Redaktion Fernsehfilm I*

Montag, 17. September 2012, 20.15 Uhr

Der Doc und die Hexe – Nebenwirkungen

Komödie

Regie	Vivian Naefe
Buch	Gerlinde Wolf unter der Mitarbeit von Harald Göckeritz
Kamera	Peter Döttling
Schnitt	Georg Söring
Musik	Sebastian Pille
Kostüm	Gabriela Reumer
Szenenbild	Eduard Krajewski
Produktionsleitung	Andreas Born
Produktion	Sperl + Schott Film GmbH
Produzenten	Uwe Schott, Gloria Burkert
Redaktion	Caroline von Senden Esther Hechenberger
Länge	ca. 90 Min

Die Rollen und ihre Darsteller:

Dr. Sophie Schöner	Christiane Paul
Dr. Wu	Dominic Raacke
Dr. Georg Burger	Wotan Wilke Möhring
Margot Schöner	Gaby Dohm
Prof. Jan Fritz	Peter Lerchbaumer
Dr. Beate Schneller	Elena Uhlig
Hanni Haberer	Gundi Ellert
Dr. Franzi Silva	Katharina Eyssen
Dr. Veronika Ramisch	Susu Padotzke
Robert Jansen und andere	Rolf Sarkis

Inhalt:

Kaum haben sich der erfolgsverwöhnte Chirurg Dr. Hans Wunderlich, genannt "Dr. Wu", und Dr. Sophie Schöner mit ihrer Praxisgemeinschaft niedergelassen, beginnen schon wieder erste Konflikte: Während sich Dr. Hans Wunderlich schnell mit seiner chirurgischen Praxis etablieren kann, tut sich Dr. Sophie Schöner mit ihrer chinesischen Medizin deutlich schwerer. Das ungleiche Kräfteverhältnis sorgt beruflich für reichlich Streit und auch privat sind sich beide kaum einig.

Das alles ändert sich, als Professor Fritz schwer erkrankt. Wu wird zurück in die Klinik gerufen und übernimmt kommissarisch den Chefarztposten. Doch daran droht seine Freundschaft zu Dr. Georg Burger zu zerbrechen, denn auch er hatte sich Chancen auf diesen Job ausgerechnet. Rasch hat der hektische Klinikalltag Dr. Wu wieder fest im Griff. Aber auch Sophie wird wieder in der Klinik tätig. Zunächst nur, weil Professor Fritz in seiner Not nach alternativen Heilmethoden verlangt, aber schnell kommen viele weitere Fälle auf sie zu.

Unterdessen beratschlagen Robert Jansen, der kaufmännische Leiter des Klinikums, und die Geschäftsführerin der Bergmannstiftung Beate Schneller, wie sie Professor Fritz nach seiner Genesung von einem Rücktritt überzeugen können. Dr. Wu soll endgültig die Klinikleitung übertragen werden. Sophie befürchtet jedoch die soeben wiedererlangte Stelle im Klinikum erneut aufgeben zu müssen. Sie versucht die aufstrebenden Pläne von Dr. Wu zu durchkreuzen und schmiedet kluge Rachepläne. Dabei flammt das längst beendete Verhältnis zwischen den beiden wieder auf und stürzt sie erneut in privates wie berufliches Chaos.

Donnerstag, 20. September 2012, 20.15 Uhr

Der Doc und die Hexe – Katastrophenalarm

Komödie

Regie	Vivian Naefe
Buch	Gerlinde Wolf unter der Mitarbeit von Harald Göckeritz
Kamera	Peter Döttling
Schnitt	Georg Söring
Musik	Sebastian Pille
Kostüm	Gabriela Reumer
Szenenbild	Monika Nix
Produktionsleitung	Michael C. Wagner
Produktion	Sperl + Schott Film GmbH
Produzenten	Uwe Schott, Gloria Burkert
Redaktion	Caroline von Senden Esther Hechenberger
Länge	ca. 90 Min

Die Rollen und ihre Darsteller:

Dr. Sophie Schöner	Christiane Paul
Dr. Wu	Dominic Raacke
Dr. Georg Burger	Wotan Wilke Möhring
Margot Schöner	Gaby Dohm
Prof. Jan Fritz	Peter Lerchbaumer
Dr. Beate Schneller	Elena Uhlig
Hanni Haberer	Gundi Ellert
Dr. Franzi Silva	Katharina Eyssen
Schwester Dilek	Sesede Terziyan
Robert Jansen	Rolf Sarkis
Lucy Schieder	Ingeborg Westphal
Dr. Andrea Slaviczek und andere	Anika Pages

Inhalt:

Über die Behandlung der Patienten sind sich Sophie und Wu wie immer nicht einig. Auch ihr Privatleben stellt Dr. Wu und Sophie vor neue Herausforderungen: Sophie ist im dritten Monat schwanger!

Während Sophie versucht, sich den klugen Ratschlägen ihrer dominanten Mutter Margot zu entziehen, schlägt sich Dr. Wu mit Jansen, dem kaufmännischen Leiter der Klinik, herum und macht Vorschläge für finanzielle Einsparungen, um Gelder für das stets überlastete Personal freizuschaukeln.

Doch dann gibt es plötzlich Alarm im Krankenhaus: Immer mehr Patienten weisen die gleichen lebensbedrohlichen Symptome auf und erkranken an hohem, unerklärlichem Fieber, Ausschlag und Nasenbluten. Wu, Sophie und ihre Kollegen sind ratlos. Einige Symptome deuten auf den Dengue-Virus hin. Überstürzt müssen die ersten Fälle isoliert werden. Das Leben der Patienten und auch der Ruf der Klinik stehen auf dem Spiel. Was ist das für ein ominöser Virus, wer hat diesen ins Krankenhaus gebracht, und warum verbreitet er sich weiter? Fieberhaft suchen alle nach der erklärenden Ursache, um das Desaster zu stoppen. Die Situation spitzt sich zu, als auch Sophie erkrankt – und weder die klassische noch die chinesische Medizin scheinen Heilung zu versprechen.

Fragen an ...

die Schauspieler Christiane Paul, Dominic Raacke, Gaby Dohm und Peter Lerchbaumer

Nach den ersten beiden Folgen nun die Fortsetzungen. Was ist für Sie das Besondere an "Der Doc und die Hexe"?

Christiane Paul: "Der Doc und die Hexe" war und ist für mich immer eine Art Screwball Comedy nach amerikanischem Vorbild mit sehr viel Dialog, Wortspiel und Witz und doch auch etwas überzeichneten Charakteren. Ich finde das sehr charmant, temporeich, komisch und traurig, zugleich aber auch schwierig zu spielen. Das aber hat für mich genau den Reiz ausgemacht.

Dominic Raacke: Die Arbeit an den ersten beiden Teilen war für mich ein großes Vergnügen. Die neuen Folgen zu drehen, war wie "nach Hause kommen" und sich auf die Familie freuen. Wir sind inzwischen ein eingespieltes Team, da braucht man nicht lange, um wieder auf Betriebstemperatur zu kommen. Und eine Konstellation wie zwischen Sophie Schöner und Dr. Wu hat einfach Potential. Als Schauspieler kann ich gar nicht anders, als Lust auf diese Rolle zu haben. Da kann ich nur hoffen, dass die Zuschauer das ähnlich sehen.

Peter Lerchbaumer: Mir gefiel am Drehbuch, dass ernste Themen sehr humorvoll abgehandelt werden, immer mit einem Augenzwinkern. Meine Rolle als Prof. Fritz ist ja keine klassische Medizinerrolle, sondern bietet sehr viel Raum für Abenteuer. Angefangen damit, die Mutter der Protagonistin kennenzulernen mit all den Verwicklungen bis hin zum Herzinfarkt. Gaby Dohm und ich haben den wunderbaren Part des Buffopaars, so wie man es aus der Operette kennt und liebt.

Gaby Dohm: Was den Stoff des Films betrifft, fand ich besonders interessant, dass das Mit- und Gegeneinander der unterschiedlichen Heilmethoden erzählt wird. Für den Zuschauer ergibt sich da ein sehr genauer Einblick in die Ärztwelt, zumal die Texte kompetent sind und die persönlichen Konflikte sich geradezu zwangsläufig aus der Thematik ergeben. Dazu kommt eine temporeiche Mischung aus ernstem und komischen Momenten.

Frau Dohm, was hat Sie gereizt, die Mutter von Dr. Sophie Schöner zu spielen?

Gaby Dohm: Sie ist eine ziemlich kesse Person, ihrer Tochter gegenüber sehr bestimmend, einmal mit überquellend kitschig-liebevollem

Mutterherz und dann wieder von unglaublichem Egoismus. Das bietet sehr viel komödiantischen Spielraum, was mich an der Rolle vor allem gereizt hat. Eine solche Figur mit einer wunderbaren Regisseurin und so guten Schauspielerkollegen zu spielen hat großen Spaß gemacht.

Dr. Sophie Schöner und Dr. Wu sind jetzt ein Paar – worauf beruht ihre Anziehungskraft und welche Entwicklung und Änderungen machen ihre Figuren durch?

Dominic Raacke: Es ist Sophies Energie, ihr Durchsetzungsvermögen und ihre Leidenschaft für den Beruf, die Wu so anziehend findet. "Wenn man für eine Frau mit dem Vorschlaghammer eine Wand einreißt, muss schon was dahinter sein", denkt Wu, und muss feststellen, dass Sophie diesen brachialen Liebesbeweis erst einmal gar nicht als solchen wahrnimmt.

Aber sich verlieben ist eine Sache. Darüber hinaus aber eine Beziehung zu führen und gleichzeitig im selben Beruf zu arbeiten, das ist schon eher anspruchsvoll bis kompliziert. Konnte Wu seine Sophie bisher vor allem hassen und lieben, so hat er jetzt begonnen sich ernsthaft mit ihr auseinander zu setzen. Er fängt an sie zu verstehen und vor allem muss er sich im vierten Teil ernsthafte Sorgen um sie machen. Es wird intensiver zwischen den beiden.

Christiane Paul: Naja, ob die beiden ein Paar sind, kann man nicht wirklich sagen, oder? Ich bin mir da nicht so sicher. Sie versuchen es immer wieder und streiten sich dabei permanent weiter. Wu macht insofern eine Entwicklung durch, als dass er beginnt, die TCM von Sophie ernst zu nehmen und sich sehr um sie zu kümmern, als sie so schwer erkrankt. Sophie lässt allerdings nicht wirklich locker und findet immer wieder einen Grund, um weiter zu diskutieren.

Und wie gehen die beiden mit Sophies Schwangerschaft um?

Christiane Paul: Sie ist eben schwanger, sie hat extreme Stimmungsschwankungen, weint ständig, isst merkwürdige Sachen und ihr ist übel, der Klassiker. Aber sie überlegt auch, zurück nach China zu gehen, weg von Wu und das Kind alleine groß zu ziehen. Wu weiß ja auch noch nicht so richtig, wie er mit seiner erneuten Vaterschaft umgehen soll.

Dominic Raacke: Ein Kind von ihr, in seinem Alter, das ist nicht, was Wu sich von der Beziehung mit Sophie erhofft hat. Gleichzeitig erschreckt es ihn, als sie ihm mitteilt, das Kind auch ohne Vater groß-

ziehen zu wollen. Es ist und bleibt kompliziert zwischen Männern und Frauen.

Dr. Wu lässt sich in den neuen Folgen ein wenig auf die TCM ein. Inwieweit öffnet sich der klassische Mediziner Dr. Wu jetzt den alternativen Behandlungsmethoden von Dr. Sophie Schöner?

Dominic Raacke: Zunächst mal liegt die Betonung auf "ein wenig". Wu lässt sich ein wenig auf TCM ein. Er ist Schulmediziner bis auf die Knochen und nicht wirklich überzeugt von Nutzen und Wirkung alternativer Trallalas. Aber Wu ist verliebt und das eröffnet neue Horizonte. Da lässt er sich von Sophie schon mal nadeln.

Haben Sie in der Zeit seit den ersten Folgen weitere Erfahrungen mit TCM gesammelt?

Christiane Paul: Nicht wirklich. Ich habe mich noch mit der klassischen chinesischen Massagemethode Tuina beschäftigt, doch es ist sehr schwer, sie in so kurzer Zeit zu erlernen. Aber ich durfte mehrere Szenen auf Chinesisch spielen. Das war dann doch auch für mich sehr aufregend.

Peter Lerchbaumer: Mit alternativen Heilmethoden oder Akupunktur habe ich persönlich gar keine Erfahrung, wobei ich sowieso sehr wenig beim Arzt bin. Auf jeden Fall glaube ich daran, dass die Selbstheilungskräfte, mit denen in der alternativen Medizin viel gearbeitet wird, sehr wichtig sind.

Eine tolle und lustige Sache fand ich übrigens, dass Christiane Paul extra für diese Rolle chinesisch gelernt hat – damit hat sie uns alle überrascht!

Hat ihr Mitwirken an dem Film Ihre Einstellung zu TCM und der Schulmedizin verändert?

Peter Lerchbaumer: Weder meine Einstellung zur alternativen noch zur Schulmedizin hat sich verändert. Mein Bild von Krankenhäusern ist immer noch, dass es ein stressiger Job mit vielen Überstunden ist. Da gibt es das Dilemma zwischen Ärzten und Patienten: die für viele unverständliche Art, wie Fachleute reden, das, was die Ärzte technisch leisten müssen und dass natürlich jeder Patient bevorzugt behandelt werden möchte. Das ist dann auch das Schöne an meiner Rolle: Wenn ich komme, sind die Patienten ja alle schon wieder gesund!

Neben dem Mit- bzw. Gegeneinander von klassischer und Chinesischer Medizin werden diesmal auch ernstere Themen wie die Sterbehilfe fokussiert. Wie klappt es, das mit dem Witz der Serie zusammenzubringen?

Christiane Paul: Das ist eine schwierige Frage und so in Kürze nicht zu beantworten. Fakt ist aber, dass die Drehbuchautoren trotz aller Unterhaltung eben auch wirklich ernsthafte Themen behandeln, so wie wir es aus den amerikanischen Serienvorbildern "Dr. House" oder "Greys Anatomy" kennen. Ich finde, das ist ihnen gelungen.

Dominic Raacke: Wer Geschichten aus dem Medizinermilieu erzählt, sollte sich nicht scheuen, auch den Tod zu thematisieren. In Krankenhäusern wird gestorben, jeden Tag. Und manchmal liegt selbst da ein Lacher versteckt. Das Sterben des Polizisten Grimm ist ja sehr gefühlvoll erzählt worden. Ich finde, dass dieser Strang der Geschichte, eine Ernsthaftigkeit und Traurigkeit hat, die insgesamt gut tut.

Kontakt ZDF-Pressestelle:

Maike Magdanz
Telefon: 030-2099-1093
E-Mail: presse.berlin@zdf.de

Bildhinweis:

Fotos sind erhältlich über den ZDF-Bilderdienst,
Telefon: 06131 – 70-16100, und über
<http://bilderdienst.zdf.de/presse/derdocunddiehexe>

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle

Verantwortlich: Alexander Stock

Foto: ZDF / Volker Roloff

presse@zdf.de

©2012 by ZDF